

Gefahr Trichophytie

Trichophytie, auch „Kälberrappen“ genannt, ist eine zehrende Hautpilzerkrankung bei Rindern, die als „Zoonose“ auch auf den Menschen übertragbar ist. Sie führt zu einer erheblichen Verminderung der Tiergesundheit mit hohem Behandlungsaufwand.

Folgende Faktoren begünstigen die Ansteckung mit Trichophytie:

- o Übertragung von Tier zu Tier (oder Mensch) bzw. durch Kontakt mit Aufstallung oder Bürsten
- o Geschwächte körpereigene Abwehr durch z. B. Vitamin- und Mineralstoffmangel, Überbelegung, andere Erkrankungen wie Parasiten/Läuse, Durchfall oder chronische Bronchitis
- o Schlechte Umweltbedingungen: feuchtes Stallklima, nasse Einstreu, Hygienemängel, etc.
- o Auch auf der Weide ist eine Ansteckung durch die Sporen möglich.

Symptomfreie Tiere können Sporen übertragen!

Pilzerreger und deren Dauerformen (=Sporen) sind extrem widerstandsfähig. Sie lieben feuchtwarmes Milieu im Stall und können jahrelang überleben.

Verein Steirischer Tiergesundheitsdienst

Als Mitglied im TGD bekommen Sie von unseren Betreuungstierärzten unterschiedlichste Leistungen, von Beratung, Angebote zur Gesundheitsvorsorge bis zur Teilnahme an geförderten Tiergesundheitsprogrammen. Weitere Infos gibt es in unserer Geschäftsstelle.



TRICHOPHYTIE

Stempel des Betreuungstierarztes



Impressum:

Verein Steirischer Tiergesundheitsdienst
Text und Fotos: Dr. Susanne Möser
Gestaltung: TEXTBRAND; Druck: Kaindorfdruck



+43 (0)316 877-5593
Fax: + 43 (0)316 877-4979



Friedrichgasse 11
8010 Graz



office@stmk-tgd.at

**ERKENNEN
BEHANDELN
VORBEUGEN**

www.stmk-tgd.at

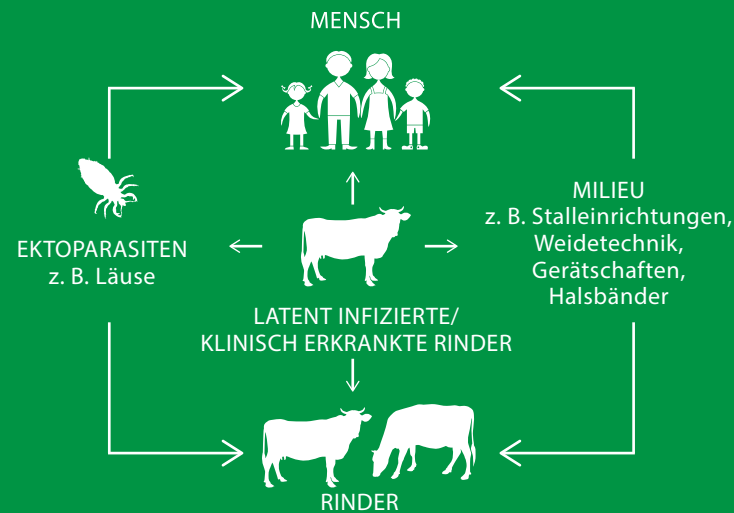
Früherkennung

Typisch sind kreisrunde haarlose Stellen, zumeist im Kopf und Halsbereich mit Juckreiz. Jungtiere sind vermehrt betroffen. Die Erkrankung einzelner Tiere ist ein Indikator, dass bereits weitere Rinder infiziert sind. Zwischen Ansteckung und ersten sichtbaren Hautveränderungen können 1 bis 2 Monate liegen.



Was tun bei der Erkrankung?

Wichtig sind die laufende Reinigung und Desinfektion des Stalls sowie der gruppenweise Umtrieb von Tieren. Einzeltiere werden mittels pilzwirksamer Salben sowie Waschlotion in Rücksprache dem TGD-Betreuungstierarzt behandelt. Alle Tiere, auch noch nicht erkrankte Rinder, sollten evtl. geimpft werden.



Weitere Empfehlungen

Eine Impfung ist ab der ersten Lebenswoche des Kalbes möglich. Bitte beachten: Quarantänezeit von drei Wochen nach der Grundimmunisierung einhalten. Andere Erkrankungen sollten auch frühzeitig behandelt werden, da Kümmerer krankheitsanfälliger sind.



1 Gesundheitliche Folgen

Die verminderte Tiergesundheit führt zu verminderter Milch/Mastleistung sowie zu Wachstumsstörungen bei starkem Pilzbefall und Verlusten durch Leberschäden.

2 Folgen für Betriebserfolg

Es kommt zu Wachstumsstörungen und Handelsbeschränkungen für befallene Tiere, erhöhten Behandlungskosten sowie zusätzlichem Zeit- und Arbeitsaufwand durch Desinfektion, etc.

3 Wie kann ich vorbeugen?

Ein optimales und trockenes Stallklima mit viel Tageslicht beugt der Erkrankung vor. Beim Zukauf von Tieren sollte auf die typischen Symptome geachtet werden.

4 Regelmäßige Desinfektion

Die aktuelle Liste von empfohlenen Desinfektionsmitteln kann man unter www.dlg.org/-fileadmin/downloads/tests/guetezeichen/Stalldesinfektionsmittel_2019.pdf herunterladen.

- ✓ Ausreichende Versorgung mit Vitamin A
- ✓ Bekämpfung von Fliegen bzw. Ratten und Mäusen durch eine gesunde Katzenpopulation
- ✓ Behandlung von Hausparasiten (Läuse, etc.): Diese schwächen die Hautbarriere und Kondition der Tiere.
- ✓ Trennung von Tiergruppen